

Zeitstörungen

Daniela Friebe
Freda Heyden
Christian Kesten

Do 19.2.



So 22.2.
2026

Projektraum
Kunstquartier
Bethanien

Donnerstag
Eröffnung
19 Uhr → 22 Uhr

Freitag + Samstag
14 Uhr → 21 Uhr

Sonntag
Finissage
14 Uhr → 18 Uhr

Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin
U-Bahn Kottbusser Tor

Zeitstörungen. Zeit als Unterbrechung. Als Spur. Als Verzögerung. Als Kollision. Drei künstlerische Positionen erweitern die Vorstellung von Zeit als linearem Verlauf. Gleichzeitigkeit, Häufung, Stillstand, Wiederholung, Durchdringung. Zeit wird nicht vorwärts gedacht, sondern aufgefächert, angehalten, verschoben. Ereignisse zeigen sich versetzt, Bedeutung entsteht im Nachhinein, im Dazwischen.

Zeitstörungen versteht sich als System aus fixen Zeitpunkten und offenen Phasen: zeitlich gebundene Interventionen treffen auf kontinuierliche Installationen, punktuelle Klanginseln auf Stille. Eine Gesamtstruktur wechselnder Intensitäten. Zeit verläuft tastend. Sie wartet. Sie krümmt sich. Sie bleibt.

Gäste

Sound-Collage mit **Pendeln** Caroline Siegers

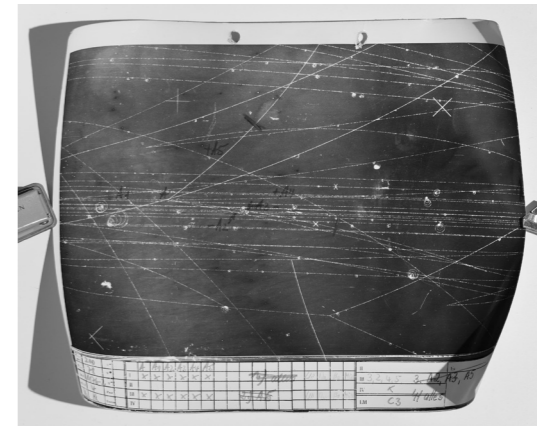
Zauberberg-Fragmente Redaktion: Joern Rauser / Stimme: Angela Winkler

Ich mag besonders deine Handgelenke. I like your wrists in particular realisiert von Liz Allbee, Lucio Capece, Axel Dörner, Bryan Eubanks, Chris Heenan, Neo Hülcker, Ariane Jeßulat, Henrik Kairies, Elena Margarita Kakaliagou, Christian Kesten, Christian Kobi, Alexey Kokhanov, Joseph Kudirka, Catherine Lamb, Yodfat Miron, Matthias Müller, Katarina Rasinski, Marie-Louise Schneider, Michael Thieke, Mikhail Tsypin, Deborah Walker, Tilmann Walzer, u. a.

stille post realisiert von Fernanda Farah, Neo Hülcker, Margareth Kammerer, Christian Kesten und Chico Mello.

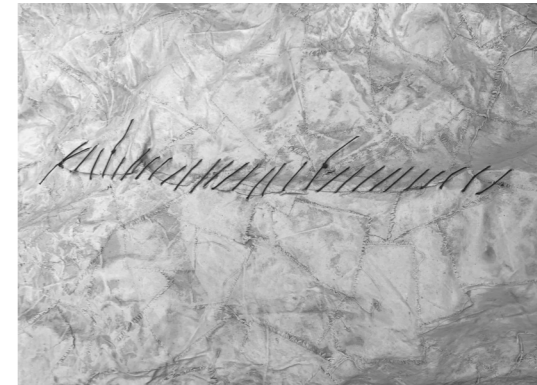
Über die Lebensweise der Guam-Flughunde ist immer noch nichts bekannt. Maulwerker

Abb.: © Daniela Friebe / Archiv DESY Zeuthen, aus der Arbeit Kollisionen, 2026



Daniela Friebe verwendet in **Kollisionen** fotografisches Material der Teilchenphysik aus dem Archiv DESY Zeuthen. In einer filmischen Bildcollage erscheinen die filigranen Spuren subatomarer Teilchen, Messkreuze und anderes als zeichnerische Kompositionen – Linien, Kurven, Kollisionen, Punkte und Spiralen. Friebe interessiert sich nicht für das einzelne Bild, sondern für die Häufung, die Wiederholung und Abweichung. Durch Montage und Schnitt wird aus statistischem Material eine visuelle Bewegung, in der Ordnung und Zufall, Messung und Imagination aufeinandertreffen. Die Projektion wird von einer Sound-Collage von **Caroline Siegers** begleitet, die mit physikalischen Pendeln arbeitet und eine eigenständige akustische Ebene entwickelt. Während die Filmcollage aus Negativen besteht, zeigt ein zweiter Raum Positive dieser Bilder. Es sind Prints mit farbigen Markierungen, die in den 1970er Jahren der Auswertung dienten. Sound-Collage Caroline Siegers

Abb.: © Freda Heyden MWF (Ausschnitt), aus Environment im FELD, 2026



Freda Heyden entwickelt im **FELD** ein Environment, in dem Tierkörper und Tiermotive als Träger für Reflexionen über menschliche Existenz und Körperlichkeit fungieren, bestehend aus Skulpturen, Raumbildern, Objekten, Collagen. Montage, Demontage, Resilienz, Fragilität greifen ineinander. Ein Spiegel für Gegenwart und Imagination, Standpunkte und Leerstellen. In der Kombination von Leichtigkeit und Gewicht, die sich in ihrer Arbeit begegnen, greift der Mimesis-Gedanke. Heyden ahmt mit ihren Narrativen Bewegungen und Stillstand, Spannungen und Lösungen nach, die von akustischen Fragmenten begleitet werden. **Zauberberg-Fragmente** (Thomas Mann, 1924) Textwahl: Freda Heyden / Redaktion: Joern Rauser / Stimme: Angela Winkler

Abb.: © Christian Kesten hier, 1997/2026



Christian Kesten hat 24 Musiker*innen eingeladen, seine Spielanleitungen zu realisieren. In **Ich mag besonders deine Handgelenke. I like your wrists in particular** geht es um Hören als physische Erfahrung im Raum. Klang ist Skulptur; Körper ist Skulptur. **stille post** ist die orale Tradition eines Songs, der nach nur einmaligem Hören zu einer Cover-Version entwickelt wird, die wiederum nach nur einmaligem Hören wieder zu einer Cover-Version der Cover-Version wird usw. So wandert der Song durch fünf verschiedene Personen und verwandelt sich. Als Finale werden alle fünf Versionen noch einmal nacheinander gespielt. In **Über die Lebensweise der Guam-Flughunde ist immer noch nichts bekannt.** werden die Maulwerker zu klingenden Skulpturen im Raum. **hier** (Filz im Raum) lädt die Besuchenden ein, den eigenen Standpunkt wahrzunehmen.

Artists

Grafik / Partitur: Andreas Topfer, mitchhof

Daniela Friebe (1975, Berlin) arbeitet mit Fotografie und Installation. In ihren Arbeiten untersucht sie Prozesse der Bildwahrnehmung. Sie studierte Fotografie an der HGB Leipzig sowie Literatur- und Sprachwissenschaft an der HU Berlin. Ihre Arbeiten sind seit über 15 Jahren in nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten, zuletzt in der Kunsthalle Nürnberg, im Kunsthaus Göttingen, Museum Marta Herford oder im Museum Kunstpalast Düsseldorf.

www.danielafriebe.de

Freda Heyden (1955, Hamburg) lebt und arbeitet in Niedersachsen und Berlin. Studierte in der Bildhauereiklasse Franz Erhard Walther, HAW Hamburg. Sie organisiert interdisziplinäre Workshops und Projekte unter Einbeziehung anderer Künstler*innen. Ihre Arbeiten entwickelt sie aus Fragen nach An- und Abwesenheit – persönlich und gesellschaftlich. Ausstellungen im In- und Ausland. Katalog 2021 Gefährten, letzte Ausstellungen: Burg Lede, Parrotta Contemporary 2023, Jacob-Pins-Forum 2025.

www.fredaheyden.de

Christian Kesten (1966) lebt in Berlin, arbeitet mit Klang und Körper im Raum, in den Zwischenräumen zwischen Klang und Aktion, Klang und Sprache, Klang und Skulptur, in der Durchdringung von Klang und Stille, von Klang und Raum. Er zeigte seine Arbeiten bei MaerzMusik/Gropiusbau Berlin, CCCC Valencia, MINU_festival for expanded music Kopenhagen, MUMOK Wien, musiklos2 Beijing, Experimental Intermedia New York, u.a. Er studierte Musik in Berlin.

www.christiankesten.de

Zeitstörungen Partitur

Dnrstg
19

Frtg
20

Smstg
21

Sntg
22

19:00 20:00 21:00 22:00

14:00 15:00 16:00 17:00 18:00 19:00 20:00 21:00

14:00 15:00 16:00 17:00 18:00 19:00 20:00 21:00

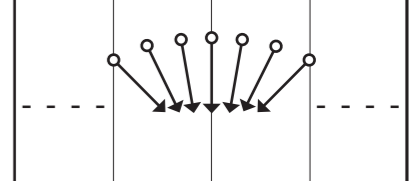
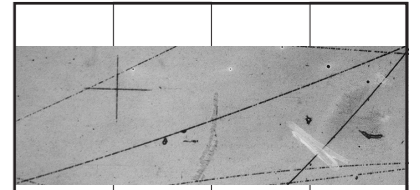
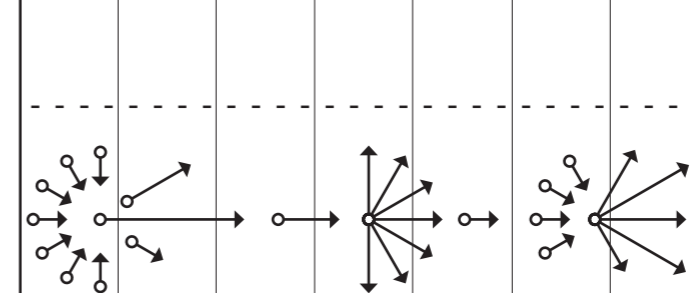
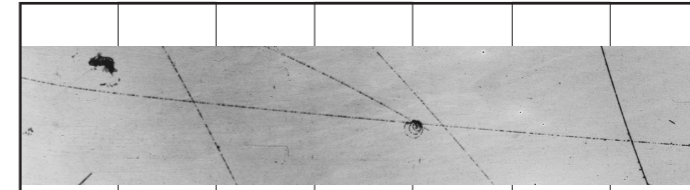
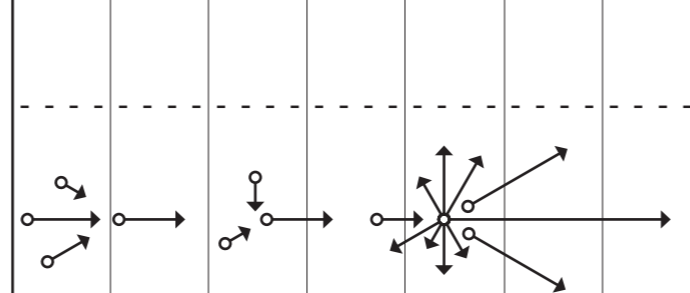
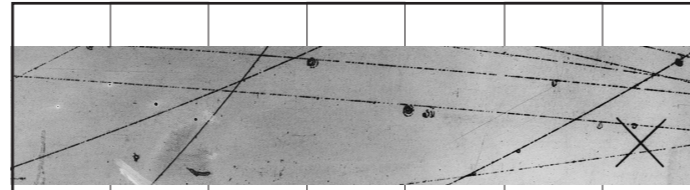
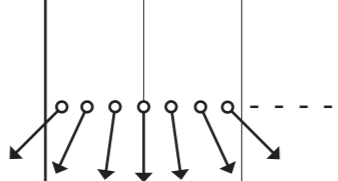
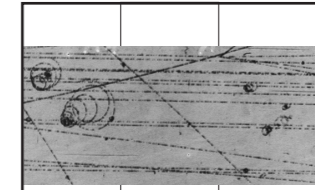
14:00 15:00 16:00 17:00 18:00

Daniela Friebe

Kollisionen
Filmische Bildcollage (Raum 1)
Fotografie und Dia-Projektionen (Raum 2)
durchgehende Ausstellung

Pendel-Experimente
Sound-Collage, live
Do ca. 19:00–21:00 + So ca. 15:00–17:00

Sound-Experimente
begleitend zum Film „Kollisionen“
Fr + Sa 14:00–21:00

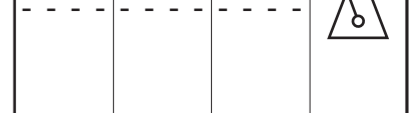
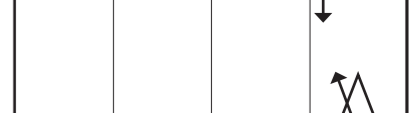
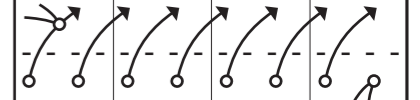
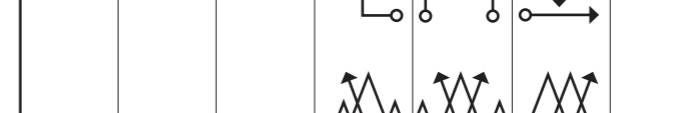
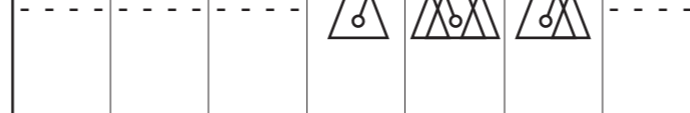
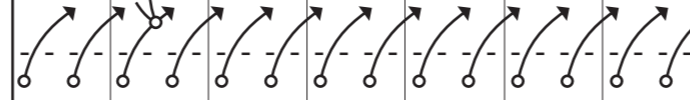
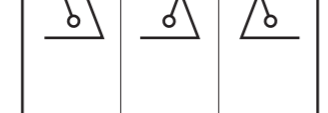
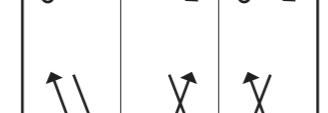
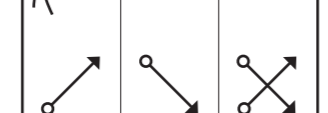


Freda Heyden

im FELD
Environment
durchgehende Ausstellung

Zauberberg-Fragmente
Stimme
Do offen / Fr + Sa 17:00–20:00 / So 17:00–18:00

Metronome
Klangkörper
Do offen / Fr + Sa 17:00–20:00 / So 17:00–18:00



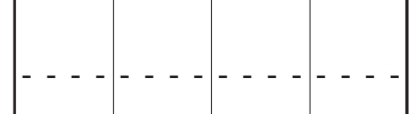
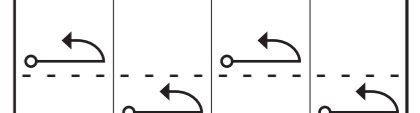
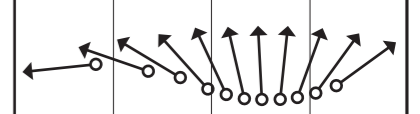
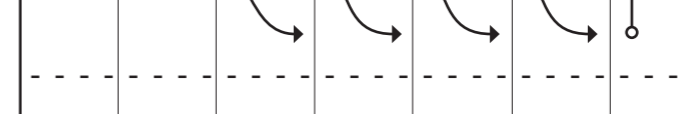
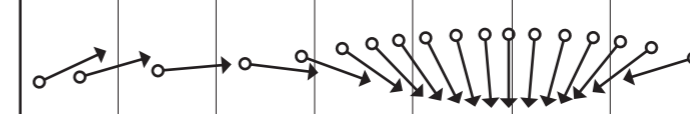
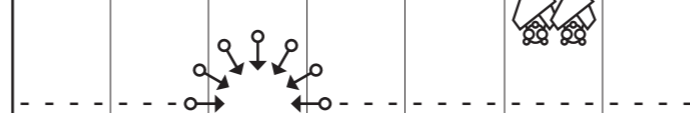
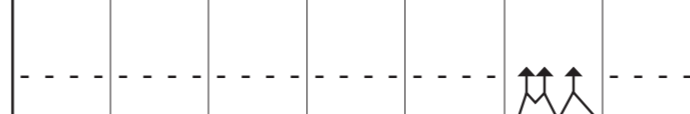
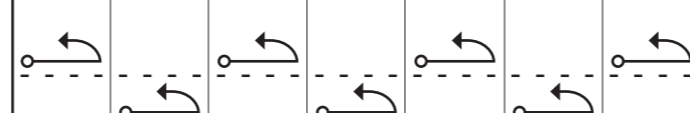
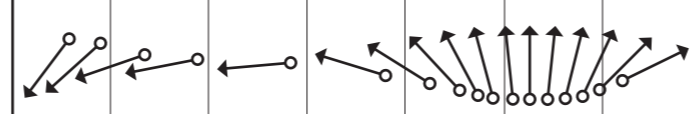
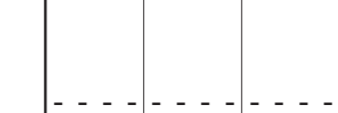
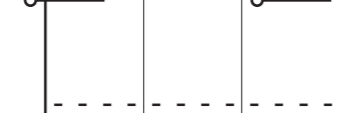
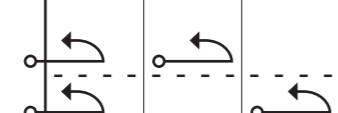
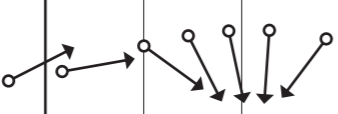
Christian Kesten

Ich mag besonders deine Handgelenke
Klang. Körper. Raum. Notationen.
durchgehende Ausstellung

hier
Filz im Raum
durchgehende Ausstellung

stille post
Orale Tradition eines Liedes
Sa 15:45 (Initiation) / 17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00 / 20:10 (Finale)

Über die Lebensweise der Guam-Flughunde ist immer noch nichts bekannt.
Körper im Raum
Fr nach 19:00



Artist Talk

Gespräche in den Arbeiten
Fr 16:00 / Sa 16:00, jeweils 1 Stunde